

Monitoring innovations- politischer Trends

Das Monitoring innovationspolitischer Trends gibt einen Überblick zu neuen Trends, Themen und Instrumenten auf nationaler und internationaler Ebene.

Newsletter #10, 10/2022

**NRW.innovativ
vernetzt als zentrale
Schnittstelle die
Innovationslandschaft
in Nordrhein-Westfalen**

Die Themen

1

Forschung & Innovation allgemein 1

- 1.1 OECD Innovation Policy Review Germany veröffentlicht 1
- 1.2 Innovationsleistung der EU verbessert sich weiter –
Deutschland gehört zur Gruppe der starken Innovatoren 1
- 1.3 Initiative „Frauen in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ gestartet 1
- 1.4 Übersicht zu Synergien mit EU-Programmen 2
- 1.5 Bundeskabinett beschließt Klimaschutzbericht 2022 2

2

Themen mit Bezug auf Innovationsfelder NRW 3

- 2.1 Innovative Werkstoffe und Intelligente Produktion 3
 - 2.1.1 Deutschland schlägt Europäische Plattform für Transformationstechnologien vor 3
 - 2.1.2 Resilienz von Industriebetrieben im Corona-Lockdown 3
- 2.2 Vernetzte Mobilität und Logistik 4
 - 2.2.1 Transnationale Ausschreibung der Driving Urban Transitions-Partnerschaft
geöffnet 4
 - 2.2.2 Förderaufruf „Autonomes und vernetztes Fahren
in öffentlichen Verkehren“ gestartet 4
- 2.3 Umweltwirtschaft und Circular Economy 5
 - 2.3.1 Biodiversa+ veröffentlicht zweite Bekanntmachung 5
 - 2.3.2 Eckpunktepapier für Nationale Biomassestrategie vorgelegt 5
- 2.4 Energie und innovatives Bauen 6
 - 2.4.1 Startschuss für Helmholtz-Cluster Wasserstoff 6
 - 2.4.2 Förderaufruf zu Grünem Wasserstoff und Grüner Chemie veröffentlicht 6
 - 2.4.3 Saubere Energietechnologien: EU-Unterstützung in Höhe von 28 Milliarden Euro 6
- 2.5 Innovative Medizin, Gesundheit und Life Science 7
 - 2.5.1 Forschung zur Unterstützung von Rehabilitation bei Schlaganfällen 7
 - 2.5.2 Gesundheitsbranche gewinnt bei Gründer:innen in NRW an Attraktivität 7



Die Themen

2.6 Kultur, Medien- und Kreativwirtschaft und innovative Dienstleistungen	8
2.6.1 Kulturstiftung des Bundes fördert 26 klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte mit insgesamt 3 Millionen Euro	8
2.6.2 Start des Calls „Designer in Lab 2023“	8
2.7 Schlüsseltechnologien der Zukunft, IKT	9
2.7.1 QuiX Quantum erhält Auftrag zum Aufbau eines Quantencomputersystems	9
2.7.2 Kick-Off zur neuen Raumfahrtstrategie	9

1 Forschung & Innovation allgemein

1.1 OECD Innovation Policy Review Germany veröffentlicht

Am 4. Oktober wurden im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Ergebnisse des OECD-Berichts „[Innovation Policy Review Germany](#)“ vorgestellt und diskutiert. Der Bericht enthält eine umfassende Analyse des deutschen Innovationssystems. Es wird konstatiert, dass die Corona-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine die Schwachstellen in Deutschlands exportorientiertem Wirtschaftsmodell aufgezeigt haben. Neben der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wird u. a. die Digitalisierung thematisiert. Der Bericht betont, dass Deutschlands Innovationspolitik in Zukunft agiler, risikotoleranter und experimentierfreudiger werden müsse, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Dies, so die Studie, schließt eine reformierte Governance sowie flexible Gestaltung der Innovationspolitik ebenso wie einen beschleunigten Ausbau der Netz- und Dateninfrastruktur und eine innovationsorientierte Regulierung ein. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

1.2 Innovationsleistung der EU verbessert sich weiter – Deutschland gehört zur Gruppe der starken Innovatoren

Am 22. September hat die Europäische Kommission das [European Innovation Scoreboard 2022](#) veröffentlicht. Es zeigt, dass die Innovationsleistung der EU seit 2015 um mehr als zehn Prozent gestiegen ist. Während sich die Gesamtleistung im Jahr 2022 in 19 Mitgliedstaaten verbessert hat, lag sie in acht Mitgliedsstaaten, u. a. auch in Deutschland, unter dem Niveau des Vorjahres. Mit einer Leistung von 117,5 Prozent gehört Deutschland gemeinsam mit Österreich, Zypern, Frankreich, Irland und Luxemburg zu den starken Innovatoren. Der Anstieg der Innovationsleistung Deutschlands war im Zeitraum zwischen 2015 und 2021 geringer als der EU-Durchschnitt (7,4 Prozentpunkte gegenüber 9,9 Prozentpunkten), was bedeutet, dass sich der Leistungsvorsprung Deutschlands gegenüber anderen EU-Ländern reduziert. Als Schwächen werden u. a. ein geringer Anteil von Menschen mit mehr als grundlegenden digitalen Fähigkeiten und die staatliche Unterstützung für Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft angeführt. Führende EU-Mitgliedsstaaten sind Schweden, Finnland, Dänemark, die Niederlande und Belgien. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

1.3 Initiative „Frauen in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“ gestartet

Am 20. September starteten die Parlamentarischen Staatssekretäre im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) Franziska Brantner und Michael Kellner bei einer Online-Veranstaltung die Initiative „Frauen in Mittelstand, Handwerk, Gründungen und Start-ups“. Laut KfW werden aktuell rund 16 Prozent der 3,8 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen von Frauen geführt. Frauengeführte Unternehmen beschäftigen rund 2,4 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und bilden 100.000 Menschen aus. Rund 50 Prozent der Sozialunternehmen in den Bereichen Social Entrepreneurship und Green Economy werden von Frauen gegründet. Bis Ende 2022 sollen zu den Themen „Female Entrepreneurship – Mehr Gründungen von und mit Frauen“, „Female Investing – Stärkung von Frauen im Beteiligungsmarkt“, „Frauen und Mädchen für Handwerks- und MINT-Berufe begeistern“ und „Sichtbarkeit von Frauen in Mittelstand erhöhen: Netzwerke, Vorbilder und Öffentlichkeit“ gemeinsame konkrete Aktionen entwickelt und der Aktionsplanung Anfang 2023 öffentlich präsentiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

1.4 Übersicht zu Synergien mit EU-Programmen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Geschäftsstelle Synergien-dialog eine Übersicht zu den Europäischen Programmen mit Synergiepotenzialen zu Horizont Europa und Benennung in den Verordnungen von Horizont Europa erstellt. In der Übersicht werden die wichtigsten Informationen wie Ziele, Instrumente, Webseiten und Beratungsstellen auf einer Seite übersichtlich zusammengestellt. Auch werden Synergiepotenziale mit anderen Programmen angeführt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

1.5 Bundeskabinett beschließt Klimaschutzbericht 2022:

Am 28. September hat das Bundeskabinett den [Klimaschutzbericht 2022](#) beschlossen. Der Bericht zeigt, dass die Emissionen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind, während sie zuvor pandemiebedingt rückläufig waren. Im Vergleich zu 1990 konnte zwar eine Minderung des Treibhausgasausstoßes erzielt werden; diese bleibt jedoch hinter den Zielsetzungen zurück. Auf dieser Basis mahnt der Bericht verstärkte Anstrengungen zur Emissionsminderung an und zeigt diverse Einsparpotenziale auf. Hierzu gehört neben der verminderten Stromproduktion aus Kohle u. a. auch der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien, energetische Sanierungsmaßnahmen, der Ausbau der Elektromobilität und weiteres. Zur weiteren Senkung der CO₂-Emissionen erarbeitet die Bundesregierung derzeit ein Klimaschutz-Sofortprogramm, das noch im Jahr 2022 fertiggestellt werden soll. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

2

Themen mit Bezug auf Innovationsfelder NRW

2.1 Innovative Werkstoffe und Intelligente Produktion

Deutschland schlägt Europäische Plattform für Transformationstechnologien vor

Im Rahmen des Rats für Wettbewerbsfähigkeit der EU hat Sven Giegold, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 29. September 2022 eine Initiative zur Stärkung strategischer Technologiefelder für die Transformation vorgestellt. Diese Plattform für Transformationstechnologien fokussiert auf die strategisch wichtigen Technologien Windkraft, Photovoltaik, Elektrolyseure, Stromnetze und Wärmepumpen und ist auf die Schaffung einer Allianz aus Politik, Industrie und Forschung gerichtet. Die Initiative zielt darauf ab, die industriellen Produktionskapazitäten der EU bei diesen Technologien integriert auszubauen und zu fördern. Insbesondere soll das gesamte europäische Potenzial beim Aufbau industrieller Wertschöpfung genutzt werden. Zudem sollen die industriellen Produktionskapazitäten innerhalb der EU vergrößert werden, um die steigende Nachfrage nach Transformationstechnologien besser aus europäischen Produktionen decken zu können und die Abhängigkeit von globalen Anbietern zu reduzieren. Im [Hintergrundpapier](#) und unter folgendem [Link](#) finden Sie weitere Informationen.

Resilienz von Industriebetrieben im Corona-Lockdown

Infolge des Corona-Lockdowns vom Frühjahr 2020 hat das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI mehr als 200 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland zu ihrer Krisen-Resilienz befragt. Die Ergebnisse der Studie zeigen u. a., welche Branchen sich als resilienter erwiesen als andere und welche Bedeutung Industrie 4.0 Technologien für die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen hatten. Auch deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Unternehmen, die keine oder nur wenige digitale Technologien nutzten, robuster als Unternehmen der Industrie 4.0-Fortgeschrittenen und -Spitzengruppe waren. Gleichzeitig waren Unternehmen mit fortgeschrittenem Industrie 4.0 Einsatz signifikant regenerationsfähiger als Nicht-Nutzer digitaler Technologien. Weitere Informationen finden Sie in der Studie unter folgendem [Link](#).

2.2 Vernetzte Mobilität und Logistik

Transnationale Ausschreibung der Driving Urban Transitions-Partnerschaft geöffnet

Am 21. September hat die Europäische Partnerschaft „Driving Urban Transition to a Sustainable Future“ (DUT) erste transnationale Ausschreibung für die Antragstellung geöffnet. Im Rahmen des Förderaufrufs werden die in der Partnerschaft aus über 60 Partnern festgelegten sogenannten Transition Pathways „15 Minutes City“, „Positive Energy Districts“ sowie „Circular Urban Economy“ adressiert. Die Ausschreibung richtet sich an Kommunen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere relevante Stakeholder. Für deutsche Organisationen und Unternehmen ist eine Antragstellung zu den Transition Pathways „15 Minutes City“ sowie „Positive Energy Districts“ möglich. Ziel ist es, gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte im Bereich der Mobilitäts- und Energiewende zu entwickeln. Am 21. Oktober findet eine [online Informationsveranstaltung](#) statt, auf der sich Interessierte zur Ausgestaltung der Partnerschaft und der Ausschreibung informieren können. Weitere Informationen zur Ausschreibung und den Antragsmodalitäten finden Sie [hier](#) und auf der [Webseite der DUT-Partnerschaft](#).

Förderaufruf „Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren“ gestartet

Am 23. September ist der erste Förderaufruf der Förderrichtlinie [„Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren“](#) gestartet. Mit der Förderrichtlinie sollen anwendungsorientierte Forschungsvorhaben im Bereich des autonomen und vernetzten Fahrens im Straßenverkehr gefördert werden. Ziel der Förderung ist es, Lösungen zum Regelbetrieb autonomer Fahrzeuge zum Einsatz im öffentlichen Verkehr zu entwickeln. Insbesondere sollen die geförderten Projekte zur Steigerung der Verkehrssicherheit sowie zu einer effizienten und emissionsreduzierten Mobilität beitragen. Ein weiterer Aspekt liegt in der gesellschaftlichen Teilhabe und Akzeptanz des autonomen und vernetzten Fahrens. Insgesamt stehen 55 Millionen Euro zur Verfügung. Projektvorschläge können noch bis zum 21. Oktober bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) eingereicht werden. Die Förderrichtlinie und der Förderaufruf können [auf der Internetseite des BMDV heruntergeladen werden](#).

2.3 Umweltwirtschaft und Circular Economy

Biodiversa+ veröffentlicht zweite Bekanntmachung

Am 8. September hat die Partnerschaft Biodiversa+ ihre zweite Ausschreibung für transnationale Forschungsprojekte mit dem Titel „Improved transnational monitoring of biodiversity and ecosystem change for science and society“ veröffentlicht. Die Bekanntmachung soll die Forschungsbereiche „Innovation und Vereinheitlichung von Methoden und Instrumenten zur Erhebung und Verwaltung von Daten zur Biodiversitäts-Überwachung“, „Wissenserwerb über den Zustand, die Dynamik und die Entwicklung der biologischen Vielfalt zur Umkehr des Biodiversitätsverlusts“ sowie „Nutzung der vorhandenen Daten aus der Biodiversitäts-Überwachung“ ab. Für den Call sind Mittel von 40 Millionen Euro vorgesehen. Die Einreichfrist für die erste Stufe des zweistufigen Verfahrens ist der 9. November. Informationen zu den Inhalten, der Antragstellung sowie den Evaluationskriterien finden Sie auf den Seiten von [Biodiversa+](#) sowie unter folgendem [Link](#).

Eckpunktepapier für Nationale Biomassestrategie vorgelegt

Am 6. Oktober haben das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), das Bundesministerium für Umwelt und Verbraucher (BMUV) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein gemeinsames [Eckpunktepapier](#) für eine Nationale Biomassestrategie vorgelegt. Ziel der Strategie ist es, in Deutschland eine nachhaltige Biomasseerzeugung und -nutzung sicherzustellen, die sich an den Klima-, Umwelt- und Biodiversitäts-Zielen orientiert und insbesondere die Mehrfachnutzung begrenzt vorhandener Rohstoffe adressiert. Auf Grundlage des Eckpunktepapiers soll die Strategie im Dialog mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft erarbeitet und im kommenden Jahr verabschiedet werden. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

2.4 Energie und innovatives Bauen

Startschuss für Helmholtz-Cluster Wasserstoff

Am 12. September wurde das Helmholtz-Cluster Wasserstoff [HC-H2](#), das aktuell größte deutsche Wasserstoff-Infrastruktur-Projekt, im Brainergy Park Jülich eröffnet. Ziel des Clusters ist es, mit wesentlichen Impulsen zur Entwicklung des Rheinischen Reviers zur Wasserstoff-Modellregion beizutragen. Bis 2038 wird das Innovationscluster im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes mit 860 Millionen Euro durch das BMBF gefördert. Das im Jahr 2021 gegründete Institut für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft (INW) des Forschungszentrums Jülich (FZJ) bildet den Kern des Clusters. Zusätzlich zum Aufbau des Instituts fördert das BMBF Wasserstoff-Demonstrationsprojekte im Rahmen des Programm [„Innovative Wasserstoff-Demonstrationsregion Rheinisches Revier“](#). Weitere Informationen finden sich [hier](#).

Förderaufruf zu Grünem Wasserstoff und Grüner Chemie veröffentlicht

Anlässlich der Sitzung des deutsch-niederländischen Klimakabinetts haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 4. Oktober den Förderaufruf „Electrochemical Materials and Processes for Green Hydrogen and Green Chemistry“ (ECCM) vorgestellt. Gemeinsam mit dem niederländischen Forschungsrat laden die Bundesministerien zur Einreichung von Ideen und Vorschlägen für Forschungsprojekte im Bereich der elektrochemischen Materialien und Prozesse für Grünen Wasserstoff und Grüne Chemie ein. Ziel des Förderaufrufs ist es, den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu beschleunigen. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Saubere Energietechnologien: EU-Unterstützung in Höhe von 28 Milliarden Euro

Die EU-Kommission hat auf dem Global Clean Energy Action Forum in Pittsburgh ihre Unterstützung für globale Demonstrationsprojekte in sauberen Energietechnologien bekräftigt. Bis 2027 wird die Europäische Kommission mehr als 28 Milliarden Euro zur Förderung von Innovationen und den Einsatz sauberer Energien zur Verfügung stellen. Die Mittel werden über das Forschungsprogramm Horizont Europa, den Europäischen Innovationsfonds und InvestEU zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, die Kommerzialisierung neuer Technologien zu beschleunigen, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu mindern und dadurch einen integrativen und gerechten Übergang zu sauberer Energie voranzutreiben. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

2.5 Innovative Medizin, Gesundheit und Life Science

Forschung zur Unterstützung von Rehabilitation bei Schlaganfällen

Schlaganfälle sind laut Robert-Koch-Institut (RKI) die häufigste Ursache für körperliche Beeinträchtigungen, insbesondere halbseitige Lähmungen, bei Erwachsenen. Zum gezielten Training von Motorik und Koordination nach Schlaganfällen hat ein Forschungsteam im Eurostars-Projekt CR3PES (Cycling for Rehabilitation with 3D-Force-Measuring Pedal and Sonification Feedback) ein System entwickelt, das die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit einem smarten Fahrrad-Pedal unterstützt. Dieses übersetzt die Krafteinwirkung in Echtzeit-Audio-Signale und hilft den Erkrankten, die Qualität der Bewegung zu verbessern sowie die Kräftebalance zwischen dem linken und dem rechten Bein besser einzuschätzen. Zur Anwendung kommen dabei Ansätze der Sensorik, der Sonifikation und der Gamification. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Gesundheitsbranche gewinnt bei Gründer:innen in NRW an Attraktivität

Der Standort NRW wird für Gründerinnen und Gründer im Bereich Gesundheit zunehmend attraktiver. Zu diesem Ergebnis kommt der [Digital Health Start-up Monitor NRW 2022](#), der von der Ruhr-Universität Bochum (RUB) in Zusammenarbeit mit dem [Healthcare Living Lab](#) in Düsseldorf erstellt wurde. Die Studie gibt dabei einen Überblick über die Start-up-Landschaft im Bereich Digital Health in NRW. Auf Basis der Analyseergebnisse werden konkrete Empfehlungen formuliert, wie Gründerinnen und Gründer im Bereich Digital Health in Zukunft besser unterstützt werden können. So gehören u. a. eine zentrale Anlaufstelle und ein NRW-weites Netzwerk zu den ermittelten Empfehlungen zum Aufbau eines Digital-Health-Ökosystems in NRW. Zudem umfassen die Empfehlungen ein kontinuierliches Monitoring mit Fokus auf Digital Health Start-ups, branchenspezifische Schulungsangebote und Kompetenznetzwerke zur Vernetzung von Start-ups mit Patient:innen und Versorgungsakteuren. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

2.6 Kultur, Medien- und Kreativwirtschaft und innovative Dienstleistungen

Kulturstiftung des Bundes fördert 26 klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte mit insgesamt 3 Millionen Euro

Auf ihrer Sitzung im September hat eine Fachjury der [Kulturstiftung des Bundes](#) 26 klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte zur Förderung ausgewählt. Die Fördersumme beträgt insgesamt 3,04 Millionen Euro. Mit dem Programm „Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte“ möchte die Kulturstiftung des Bundes Kultureinrichtungen in der Erprobung klimaneutraler Produktionsformen und neuer Ästhetiken einer ökologischen Nachhaltigkeit unterstützen. Die geförderten Projekte umfassen Vorhaben aus (Musik-)Theater, Tanz, Musik, Literatur, Kulturgeschichte und Bildende Kunst. Detaillierte Informationen, Institutionen und weitere Termine finden Sie [hier](#).

Start des Calls „Designer in Lab 2023“

Das Programm „Artist/Designer in Lab“ des Fraunhofer Netzwerks [„Wissenschaft, Kunst und Design“](#) geht in die fünfte Runde. Das Programm richtet sich an Designschaffende aller Fachrichtungen, die an einem interdisziplinären Austausch sowie einer Zusammenarbeit mit Forschenden der Fraunhofer-Gesellschaft interessiert sind. Einreichungen sind bis zum 15. Dezember möglich. Zur Ausschreibung des Calls gelangen sie über folgenden [Link](#). Weitere Informationen zu Ablauf und Rahmenbedingungen finden Sie [hier](#).

2.7 Schlüsseltechnologien der Zukunft, IKT

QuiX Quantum erhält Auftrag zum Aufbau eines Quantencomputersystems

Am 23. September hat das [Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt](#) (DLR) den ersten Auftrag für ein Quantencomputersystem an das Start-up [QuiX Quantum](#) über 14 Millionen Euro vergeben. Innerhalb von vier Jahren soll QuiX Quantum einen ersten prototypischen photonischen Quantencomputer realisieren. Die Auftragsvergabe läuft im Rahmen der [DLR Quantencomputing-Initiative](#), für die das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) insgesamt 740 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Ziel der Initiative ist es, den Aufbau eines kommerziellen Ökosystems für Quantencomputing in Deutschland voranzutreiben. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kick-Off zur neuen Raumfahrtstrategie

Am 6. Oktober fand der Auftakt der neuen Raumfahrtstrategie der Bundesregierung in Berlin statt. Mit der neuen Strategie, die 2023 vorgelegt werden soll, will die Bundesregierung der zunehmenden Bedeutung der Raumfahrt Rechnung tragen und die Position Deutschlands stärken. Zu den Schwerpunkten der Strategie soll vor dem Hintergrund des Klimawandels die Erdbeobachtung gehören. Zudem gehe es im Rahmen der Strategie um das Thema der „New Space Economy“, der zunehmenden Kommerzialisierung der Raumfahrt durch private Akteure. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Zum Videomitschnitt des Kick-Offs gelangen Sie über folgenden [Link](#).

Impressum

Herausgeber:

Diese Studie wurde unabhängig von Fraunhofer ISI erstellt und ist Teil des Auftrags NRW.innovativ, der durch das Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen erteilt wurde.

Ansprechpartner bei NRW.innovativ:

Dr. Andrea Zenker
(andrea.zenker@isi.fraunhofer.de)
Dr. Thomas Stahlecker
(thomas.stahlecker@isi.fraunhofer.de)
Christopher Stolz
(christopher.stolz@isi.fraunhofer.de)

Bildnachweise:

stock.adobe.com

Gestaltung:

giftGRÜN GmbH Digitalagentur, giftgruen.com

